Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Proj., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Annahme, Drud und Bersand durch ben Berlag Otto Balter A. 6. - Olten

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Bolksschule · Mittelschule · Die Lehrerin

Abonnements : Iahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Bortozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Sturmesbrausen und Feuerzungen — Fr. W. Foerster — Aarg. kathol. Erziehungsverein — Der freiburg. Erziehungsverein — Schulnachrichten — Himmelserscheinungen im Mai — Eingelaufene Bücher im Mai — Beilage: Volksschule Nr. 11

Sturmesbrausen und Feuerzungen*)

Romm, o Geist der Heiligkeit! Aus des Himmels Herrlichkeit sende deines Lichtes Strahl!

Pfingstsequenz.

Sturmesbrausen! Feuersglut! Zerteilte Zungen! Das sind die drei Symbole, unter denen der hl. Geist an senem ersten Pfingsttage auf die Apostel herniederstieg und sie zu Lehrern schuf, wie sie die Welt nie gesehen. — Wenn Gott der Herrselbst Symbole wählt, dann haben diese Symbole ihre tiese Bedeutung. Laßt uns an Hand dieser drei sichtbaren Zeichen das unsichtbare Wirken des hl. Geistes betrachten!

1. Das Sturmesbrausen, voll Macht und Gewalt, deutet hin auf das Große und Hohe und Neue, das jetzt geschaffen werde. Es staunten alle und sprachen voll Verwunderung: "Sind das nicht Galiläer? Wir aber hören sie, jeder in seiner Sprache, die Großtaten Gottes verkünden."

Die Großtaten Gottes verkündeten diese 12 Männer, und Großtaten begannen sie jetzt selbst zu wirken im neuerstehenden Gottesreich, Großtaten, weil der hl. Geist sie ganz erfüllt und zu Großem befähigt hatte.

Großtaten in allen Jahrhunderten sehen wir bei den Christen, wenn sie sich leiten ließen vom mächtigen Gnadenwehen des hl. Geistes.

Großtaten, wenn auch nach außen hin wenig bekannt, reisen heran in jedem Menschenleben, das dem Gnadenruf des hl. Geistes sich erschließt.

Großtaten ber Menschen auf allen Gebieten

*) Kanzelwort anläßlich der Pfingsttagung der kathol. Luzerner Lehrer.

der Rultur, Sohes und Ebles in Runft, Wissenschaft und besonders auf dem Gebiete der Schule!

Und umgekehrt! Niedergerissen haben die Menschen, was aufgebaut war, wenn sie dem Gnaden= weben des bl. Geiftes sich widersetten und jenem andern Sturmesbrausen Tor und Ture öffneten, jenem Geifte, der von unten fommt. Sturmesbrausen, von der Hölle entfacht: als die römischen Cajaren dem jungen Senffornbaum den Untergangschworen und die Romererde Märtyrer= blut in Strömen trank. Sturmesbrausen, vom Geiste von unten entfacht: als zu Anfang des 16. Jahrhunderts der Aufruhr an die Portale der Rirche schlug, bem obersten Lehrer der Chri= stenheit den Gehorfam fündete, ben Papst als Untichrist ausgab und das Megopfer einen Gögendienst nannte, als man ganze Länder zum Abfall von ber Kirche bewog und so die Einbeit der Christenheit in Trummer schlug. Sturmesbrausen, von der Hölle entsacht: als 1789 im Namen einer falschwerstandenen und verlogenen "Freiheit, Gleichheit und Brüberlichkeit" die Religion bekampft, Gott "abgeschafft", tausend und tausend Unschuldige aufs Schaffot geführt wurben — Sturmesbrausen, nicht vom bl. Geift!

Und im vergangenen Jahrhundert! Als eine stolze, gottentfremdete Wissenschaft von den Kathebern mancher Hochschule in die Herzen der jungen Männer verkündete: "Es gibt keinen Herrgott. Wir sind so weit im Forschen und Denken, daß wir keinen Schöpfer mehr brauchen" — da begann man in vielen maßgebenden Kreisen, die Ideen des Weltenretters Iesus Christus auszuschalten. Es schwieg das Gnadenwehen des hl. Geistes. Im öffentlichen,